

Datum: 02.09.2016

# BAUERNZEITUNG

OSTSCHWEIZ/ZÜRICH

Hauptausgabe

Bauernzeitung  
8408 Winterthur  
052/ 222 77 27  
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 7'601  
Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 540.003  
Abo-Nr.: 1088177  
Seite: 10  
Fläche: 80'295 mm<sup>2</sup>

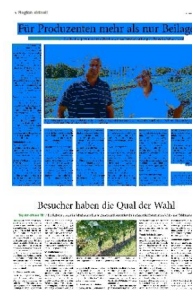
## Für Produzenten mehr als nur Beilage

**Interkantonaler Salattag** / Der Strickhof präsentiert einen Überblick über das Sortiment und zeigt die Trends im Salatanbau auf.



Johann Kling vom Strickhof (links) und Reto Neuweiler von der Forschungsanstalt Agroscope vor dem Versuchsfeld beim Strickhof in Wülflingen. Dieses präsentiert einen umfassenden Überblick über die gängigen Salatsorten und die Neuheiten.

*(Bild Christian Weber)*



**WÜLFINGEN** Kopfsalate, Eisbergsalate, Eichblattsalate, Baviasalate: Blattsalate so weit das Auge reicht. So präsentiert sich der Salatsortenversuch neben dem Parkplatz des Strickhof in Wülflingen. Er wurde eigens für den Strickhof-Salattag vom 14. September angelegt und zeigt einen Überblick über das aktuelle Salatsortiment sowie über die Neuheiten, welche die Züchter auf den Markt bringen. «Wir präsentieren auf dem Versuchsfeld 150 Arten und Unterarten, alles Salate der Gattung Lactuca», sagt Johann Kling von der Strickhof-Bereichsleitung Spezialkulturen und Organisator des Salattages.

#### Äusserlichkeiten zählen

Jede dieser unterschiedlichen Sorten hat auf dem 0,5 Hektaren grossen Versuchsfeld ihren eigenen Abschnitt. Im einen Beet sind die Blätter eher rund, im andern eher gekraust. Die Farbpalette reicht von hellen bis zu kräftigen Grüntönen, bei verschiedenen Sorten spielen Blau- und Rottöne mithinein. Und weil der optische Eindruck eines Salates den Kaufentscheid der Konsumenten beeinflusst, interessieren sich auch die Produzenten, die am Salattag dabei sein werden, für solche Äusserlichkeiten.

#### Zahlreiche Neuheiten

Der Strickhof-Salattag findet alle vier Jahre statt. Das gibt den Organisatoren die Möglichkeit, den Produzentinnen und Produzenten eine stattliche Anzahl an neuen Züchtungen zu präsentieren. Gepflanzt wurden die Setzlinge in der ersten August-Woche. Wie Johann Kling erläutert, wurden sie konventionell gedüngt. Die Unkrautregulie-

rung erfolgte maschinell. Auf den Einsatz von Fungiziden und Insektiziden wurde verzichtet. So werden die sortenspezifischen Anfälligkeiten auf Schädlinge und Krankheiten sichtbar.

Jetzt bleibt nur noch zu hoffen, dass sich das Wetter so verhält, dass sich den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Salattages am 14. September ein aussagekräftiges Bild bietet.

#### Charakterisierung jeder Art

Am Salattag selbst wird den teilnehmenden Produzenten schriftlich eine Charakterisierung jeder Art durch den Veranstalter abgegeben. Ergänzt wird diese durch das Urteil zweier externer Spezialisten. Diese bonitieren jede einzelne Salatart – und das aufgeschlüsselt nach Züchtern. Beurteilungskriterien sind etwa die Farbe, die Mehlaufreiheit und die Grösse des Kopfes. «Für die Produzenten ist dies eine einzigartige Chance», hält Johann Kling fest. Sie hätten die Möglichkeit, auf einem einzigen Feld die Arten zu evaluieren, die am besten in ihr Sortiment passen würden. Ebenfalls mit einem Versuchsfeld am Salattag präsent ist Agroscope Wädenswil. Auf diesem präsentiert die Forschungsanstalt strategische Versuche im Bereich des Pflanzenschutzes. Gegenwärtig sei die Bewilligungssituation für Spritzmittel im Fluss, erläutert Reto Neuweiler, Forschungsgruppenleiter Gemüsebau bei Agroscope.

#### Suche nach Ersatz

Es gelte Ersatz zu finden für Mittel, deren Ablauf der Zulassung absehbar sei. Ausserdem testet Agroscope auf dem Versuchsfeld

Mittel auf ihre Wirksamkeit, die im Schweizer Salatanbau noch nicht zugelassen, bei anderen Kulturen aber bereits bewilligt sind. Dies auch mit dem Ziel der Verhinderung der Resistenzbildung-Kombinationen verschiedener Mittel.

#### Zwei Pflanzsysteme

Der Einsatz von natürlichen Gegenspielern, von Antagonisten, gegen bodenbürtige Krankheiten wie Wurzelkrankheiten oder Salatfäule ist ebenfalls ein Thema auf dem Agroscope-Versuchsfeld. Dabei hat sich gezeigt, dass sich ein potenzieller natürlicher Feind, der unter Laborbedingungen wirksam ist, im Feldversuch als wirkungslos erweisen kann. Agroscope führt diesen Versuch in zwei Pflanzsystemen durch: in Damm- und in konventioneller Pflanzung.

Bereits jetzt sind einige Aussagen zu diesen Pflanzsystemen möglich: In Hochpflanzung auf Dämmen kommt es zu weniger Staunässe, die Erde trocknet schneller ab, die Blätter kommen weniger in Kontakt mit dem Boden. Das sind alles Faktoren, welche die Entwicklung der Pflanzen begünstigen und den Krankheitsdruck eindämmen. Um auf den Dammanbau zu wechseln, ist allerdings eine Investition in den Maschinenpark Voraussetzung. Agroscope wird am Salattag ihre Versuche in Führungen erläutern.

#### Referate am Vormittag

Die beiden Versuchsfelder, Maschinendemonstrationen sowie ein informeller Meinungsaustausch werden am Nachmittag des 14. Septembers im Zentrum des Interesses stehen. Der Vor-

Datum: 02.09.2016

# BAUERNZEITUNG

OSTSCHWEIZ/ZÜRICH

Hauptausgabe

Bauernzeitung  
8408 Winterthur  
052/ 222 77 27  
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 7'601  
Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 540.003  
Abo-Nr.: 1088177  
Seite: 10  
Fläche: 80'295 mm<sup>2</sup>

mittag ist einer Reihe von Referaten zum Thema Salat und Salatanbau gewidmet:

- Dammkultur von Salaten.
- Marktentwicklung von Salat in der Schweiz.
- Vermeidung von Mehrfachrückständen im Salat.
- Bodenunabhängige Produktion von Salaten.
- Um 12 Uhr findet ein Aussteller-Apéro statt.

*Christian Weber*

14. September, 8.30 bis 16 Uhr,  
Strickhof Wülflingen, Interkantonaler  
Salattag. Diese Veranstaltung ist  
kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht  
notwendig. Weitere Informationen:  
[www.strickhof.ch](http://www.strickhof.ch)